

# Kleinschmetterlingsraupen als Bewohner der von der Weidenholzgallmücke (*Helicomyia saliciperda* Duf.) befallenen Weidenäste und -stämmchen.

Von Dr. F. K a s y, Wien.

(Aus dem Institut für Forstentomologie und Forstschutz der Hochschule für Bodenkultur in Wien.)

Ende Februar und Ende März 1953, sowie Ende März 1954 erhielt das Institut für Forstentomologie und Forstschutz der Hochschule für Bodenkultur in Wien aus den Donauauen bei Eckartsau (Niederösterreich) Äste und Stämmchen von *Salix alba* und *S. purpurea*, die infolge des Befalles mit einer Gallmücke (*Helicomyia saliciperda* Duf.) mehr oder weniger starke Wucherungen aufwiesen. Das Material (in beiden Jahren je etwa 20 kg) wurde zum größten Teil im Laboratorium in großen mit Gaze abgedeckten Gefäßen aufbewahrt, im ersten Jahr der Untersuchungen wurde ein kleinerer Teil auch unter Außentemperatur an der Nordseite des Hauses gehalten. Aus den Ästen kamen im Laufe des Frühling nicht nur die Gallmücken mit ihren Parasiten, sondern auch viele andere Insekten, die zum Teil in dem rissigen Material als Imagines oder Puppen überwintert haben mochten, zum Teil aber sicher auch ihre ganze Entwicklung darin durchgemacht hatten. Unter den verschiedenen Arten, die so erhalten wurden, befanden sich auch Kleinschmetterlinge und Raupen von solchen, die sich vielfach weiterzuchten ließen. Da sich zeigte, daß von einigen dieser Mikrolepidopteren über die Lebensweise der Raupen bisher nur wenige Angaben oder solche gemacht wurden, von denen meine eigenen Beobachtungen abweichen, möchte ich diese im folgenden als kleinen Beitrag zur Biologie dieser Arten mitteilen.

## *Euzophera bigella* Z.

Über die Entwicklungsweise dieser südlichen Art scheint es nur eine Angabe von K r o n e (1904) zu geben, der die Raupe im Winter unter der Rinde einer alten Ulme fand. Ich erhielt diese Art aus dem genannten Material in beiden Jahren verhältnismäßig häufig. So schlüpfen 1953 im Laufe des April und Mai zehn Exemplare und 1954 wurden vom 25. April bis zum 8. Juni neun Stück erhalten. Interessanterweise konnte ich einen Falter auch aus einer Raupe züchten, die die Äste noch ziemlich klein am 28. April 1954 verlassen hatte. Sie wurde erst mit Trieben von *Salix caprea* gefüttert, in deren Achse sie sich vom Vegetationskegel her einbohrte, später lebte sie zwischen zusammengesponnenen Blättern, die sie von der Oberfläche her befraß. Den natürlichen Verhältnissen entsprach diese Lebensweise sicher nicht, vielmehr müssen in meinem

Material die Raupen von *Euzophera bigella* Z. unter der Rinde der Äste gelebt haben, und zwar (nach dem KOTAustritt zu schließen) wie auch die Raupen der meisten anderen hier zu besprechenden Arten, in den Wucherungen oder doch wenigstens an ihrem Rande.

Meine Notizen über das Aussehen der Raupe decken sich mit der Beschreibung von K r o n e (1904), nur habe ich für mein Exemplar die Färbung des Nackenschildes dunkler als die der Kopfkapsel angegeben, während *Krone* das Gegenteil behauptet. Die sklerotisierten Teile variieren also wohl in ihrer Helligkeit.

Die Verpuppung meiner Raupe erfolgte in einem weißlichen Gespinnst an der Kante zwischen Glas und Verschuß, das Puppenstadium dauerte bei 25 Grad etwa eine Woche.

#### *Laspeyresia leguminana* Z.

Über die Raupe liegen mir folgende Angaben vor: *Kennel* schreibt in *Spuler* (1910): „Die Raupe lebt nach *Schmidt* an *Alnus*, nach *Disque* im Herbst unter der Rinde von *Fagus*.“ *Schütze* (1931) teilt folgendes über sie mit: „Wo sich an den Buchenstämmen beschädigte Stellen zeigen, lebt die Raupe in einem mit Kot überdeckten Gespinnstgange in der Fuge zwischen der trockenen und der frischen Rinde und benagt letztere, wie es *corollana* an *Populus tremula* tut. Sie überwintert erwachsen in der Wohnung und verpuppt sich darin im Frühling. Ich fand sie in gleicher Lebensweise auch an *Acer pseudoplatanus*, *Disque* auch an *Alnus*.“

Weide wird also nirgends genannt. Ich erhielt nur drei Stück dieser Art, die 1953 etwa einen Monat nach dem Einbringen des Materials in das Laboratorium schlüpften.

#### *Laspeyresia corollana* Hbn.

Über die Raupe dieser Art wird allgemein angegeben (*Kennel* in *Spuler* 1910, *Schütze* 1931, *Lhomme* 1946), daß sie an Zitterpappelästen in alten verlassenen Gallen des Bockkäfers *Saperda populnea* lebt. Mir schlüpfte bloß ein Falter (am 15. Mai 1953) und es wäre denkbar, daß auch dessen Raupe in einem verlassenen Larvengang des erwähnten Bockkäfers gelebt hat, da beim Auseinanderschneiden der Äste ein solcher gefunden wurde.

#### *Stenolechia albiceps* Z.

Diese häufige Art sei deshalb erwähnt, weil ich sie in größerer Anzahl erhielt (1953 vier Stück zwischen dem 24. April und 23. Mai und 1954 elf Exemplare vom 19. Mai bis 16. Juni) und die Lebensweise meiner Raupen eine von den Angaben in der Literatur abweichende gewesen zu sein scheint. In dieser wird nämlich angegeben (*Spuler* 1910, *Schütze* 1931, *Hering* 1932), daß die Raupe, deren Futterpflanzen *Corylus* und andere Laubbölzer

sein sollen, im Mai in den Knospen und jungen Trieben dieser Pflanzen lebt. Da an meinen Ästen sämtliche Zweige am Grunde abgeschnitten worden waren, kann letzteres für meine Raupen nicht zutreffen. Man könnte annehmen, daß sich diese aus Mangel an Zweigen von der grünen Rinde ernährt haben, doch wurde nie eine Raupe bei einem solchen Fraß beobachtet und von den verschiedenen Kleinschmetterlingsraupen, die die Äste verlassen hatten und mit Kätzchen und Trieben von Weiden aufgezogen wurden, ergab keine einzige einen Falter dieser Art. S o r h a g e n (zitiert nach S c h ü t z e 1931) gibt an, daß die Verpuppung in morschem Holz erfolgt, doch hätten sich nach den erwähnten Angaben über den Fraß der Raupen im Frühjahr beim Eintragen meines Materials noch keine verpuppungsreifen Raupen in diesem befinden können.

### *Chrysoclysta bimaculella* Hw.

Die Biologie dieser als selten geltenden Art ist anscheinend erst in neuerer Zeit bekanntgeworden, da in der älteren Literatur über sie nichts erwähnt wird. F o r d (1949) schreibt, daß die Raupe vom September bis April unter der Rinde von *Salix alba* lebt. Die gleichen Angaben bringt auch L h o m m e (1946). Ich erhielt diese schöne Art in einigen Stücken von Mitte Juni bis Mitte Juli nur aus von der Gallmücke noch nicht besetzten Astteilen, die von den befallenen Ästen abgeschnitten worden waren. Die Raupen haben demnach nicht in den Wucherungen selbst gelebt. Es wäre aber immerhin möglich, daß die Astpartien in deren Umgebung physiologisch so verändert sind, daß sie für die Entwicklung der Raupen von *Chrysoclysta bimaculella* Hw. besonders günstige Bedingungen besitzen. Diese Annahme gewinnt dadurch etwas an Wahrscheinlichkeit, daß auch für die verwandte *Chrysoclysta linneella* Cl. krankes Holz als Entwicklungsstätte der Raupen angegeben wird (S p u l e r 1910, S c h ü t z e 1931, H e r i n g 1932).

### *Trochilium vespiforme* L.

Als ich am 27. April 1954 eine kleinere Sesiensraupe fand, die die Äste verlassen hatte, dachte ich an *Trochilium formicaeforme* Esp., die gerne in gallenartigen Wucherungen an Weidenästen leben soll. In ein vorgebohrtes Loch gesteckt, fraß sich die Raupe wieder in einen Ast ein und ergab am 8. Juni einen Falter. Zu meiner Überraschung war es ein kleines Exemplar von *Trochilium vespiforme* L. Ein zweites Stück von normaler Größe war am 17. Mai aus einem anderen Ast geschlüpft. In der Literatur (S p u l e r 1910, B a r t e l in S e i t z II, 1913) wird für diese Art angegeben, daß die Raupe unter der Rinde von Eichen lebt, und zwar hauptsächlich in Stöcken, aber auch in knorrigen Auswüchsen und krebsartigen Stellen älterer Stämme; selten wurde sie auch in Buche und Edelkastanie gefunden und bei Malaga soll sie in Tamariske beobachtet wor-

den sein. Im Schmetterlingsbuch von Berge-Rebel (1910) findet sich noch der Hinweis, daß sie ausnahmsweise auch aus Pappeln gezogen wurde. Die Möglichkeit, daß sich in meinem Material außer von Weide auch Äste anderer Holzarten befanden, ist durch den charakteristischen Befall mit der erwähnten Gallmücke auszuschließen.

Außer den bisher besprochenen Arten wurden noch andere Kleinschmetterlinge erhalten, deren Vorkommen in den von *Helicomomyia saliciperda* Duf. befallenen Weidenästen kein besonderes Interesse bietet. Es waren dies *Borkhausenia unitella* Hbn. und *Tinea granella* L. Schließlich sei der Vollständigkeit halber noch erwähnt, daß aus dem Material im Frühjahr auch verschiedene blattfressende Kleinschmetterlingsraupen herauskamen, die in diesem als junge Raupen oder Eier überwintert hatten. Da es sich bei diesen Arten um bekannte Weidenbewohner handelt (*Pandemis heparana* Schiff., *Cacoecia lecheana* L., *Argyroploce salicella* L., *Arg. scriptana* Hbn., *Cyponoma incarnana* Hw.), erübrigt es sich, diese besonders zu besprechen.

Zum Schluß möchte ich noch meinem lieben Kollegen Dr. J. Klimesch, Linz, Oberösterreich, für die wertvolle Hilfe danken, die er mir bei den Bestimmungen und durch Literaturhinweise zuteil werden ließ. Ferner gebührt mein Dank dem Leiter des Institutes für Forstentomologie und Forstschutz der Hochschule für Bodenkultur in Wien, Herrn Dozenten Dr. A. Kurir, für die Erlaubnis, das interessante Kleinschmetterlingsmaterial aus den Gallmücken-zuchten des Institutes zu bearbeiten.

#### Literatur:

- Bartel M., 1913: *Aegeriidae*, in Seitz A.: Die Großschmetterlinge des palaearktischen Faunengebietes, Bd. II. Stuttgart.
- Eckstein K., 1933: Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. Stuttgart.
- Ford L. T., 1949: A Guide to the Smaller British Lepidoptera. London.
- Hering M., 1932: Die Schmetterlinge nach ihren Arten dargestellt, in Brohmer P., Ehrmann P., Ulmer G.: Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig.
- Kennel J. v., 1910: *Tortricidae*, in Spuler A.: Die Schmetterlinge Europas. Stuttgart.
- Krone W., 1904: Über bisher unbekannte Stände einiger Mikrolepidopteren. Jahresber. d. Wiener entom. Ver. 1904/XV. Wien.
- Lhomme L., 1946: Catalogue des Lépidoptères de France et de Belgique, Vol. II, fasc. III. Paris.
- Rebel H., 1910: Neubearbeitung von „Fr. Berge's Schmetterlingsbuch“. Stuttgart.
- Schütze K. T., 1931: Die Biologie der Kleinschmetterlinge. Frankfurt a. M.
- Spuler A., 1910: Die Schmetterlinge Europas, Bd. II. Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Kleinschmetterlingsraupen als Bewohner der von der Weidenholzgallmücke \(\*Helicomyia saliciperda\* Duf.\) befallenen Weidenäste und -stämmchen. 1-4](#)